

Vorlage Nr. 19/156-L
für die Sitzung der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
am 11. Mai 2016

Bericht der Verwaltung

Standortentscheidung der Firma Ambau zugunsten von Cuxhaven

A. Problem

Der Bürgerschaftsabgeordnete Jörg Kastendiek hat im Namen der CDU Bürgerschaftsfraktion am 15.04.2015 folgenden Berichtswunsch an den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen gerichtet:

Herr Kastendiek bittet nach der Ankündigung von dem Unternehmen Ambau, seine Produktion in Bremen-Vegesack im Laufe des Jahres einzustellen und nach Cuxhaven zu verlagern, um einen schriftlichen Bericht, aus dem hervorgeht, auf welche Art und Weise (z.B. durch das Angebot eines geeigneten Ersatzgrundstückes in Bremerhaven) sich der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen und die Wirtschaftsförderung (WFB, BIS) darum bemüht haben, die Produktion von Ambau im Land Bremen zu halten. Außerdem bittet Herr Kastendiek um Auskunft, wie der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen die Wettbewerbssituation des (Offshore-)Windenergiestandorts Bremen/Bremerhaven vor dem Hintergrund der jüngsten Standortentscheidung von Siemens und Ambau zugunsten von Cuxhaven einschätzen.

B. Lösung

Die Verwaltung gibt dazu folgenden Bericht ab:

Zur Frage 1: Auf welche Art und Weise (z.B. durch das Angebot eines geeigneten Ersatzgrundstückes in Bremerhaven) haben sich der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen und die Wirtschaftsförderung (WFB, BIS) darum bemüht, die Produktion von Ambau im Land Bremen zu halten?

Die Wirtschaftsförderungseinheiten des Landes Bremen (WFB, BIS) stehen im stetigen Kontakt mit dem Unternehmen AMBAU. Das Unternehmen Ambau ist in Bremen-Nord auf

dem ehemaligen Vulkangelände als Mieter eines Unternehmens ansässig. Mit diesem Unternehmen sind noch in diesem Frühjahr Gespräche zur Arrondierung des Grundstückes mit dem Ziel geführt worden, die Mietsituation für das Unternehmen Ambau zu verbessern. Die Verlagerungswünsche des Unternehmens wurden weder der WFB noch der BIS durch das Unternehmen mitgeteilt. Daher konnten dem Unternehmen keine alternativen Standortangebote unterbreitet werden.

Es wird davon ausgegangen, dass es sich bei der Zusammenlegung der Standorte um eine kurzfristige firmeninterne Entscheidung mit dem Ziel handelt, im aktuell angespannten Wettbewerbsumfeld die Produktions- und Logistikkosten für Großkomponenten zu senken.

Zur Frage 2: Wie schätzt der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen die Wettbewerbssituation des (Offshore-)Windenergiestandorts Bremen/Bremerhaven vor dem Hintergrund der jüngsten Standortentscheidung von Siemens und Ambau zugunsten von Cuxhaven ein?

Der Windenergiestandort der Stadt Bremen ist gekennzeichnet durch zahlreiche mittelständische Unternehmen, die ausschließlich oder teilweise für die Windenergie tätig sind und praktisch die gesamte Wertschöpfungskette bearbeiten. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt während der Errichtungsphase von Windparks bei der Planung, Projektierung und in Teilen auch im Bereich Engineering. Der wachsende Markt des Betriebs von Windparks mit der Überwachung und Instandhaltung der Windenergieanlagen bildet einen weiteren Schwerpunkt. Die Unternehmen am Standort der Stadt Bremen sind daher überwiegend als Dienstleister in der Branche aktiv. Die Stärke des Windenergiestandortes Bremen-Stadt und auch die Außenwahrnehmung sind daher nicht auf die Produktion von Großkomponenten fokussiert. Vor diesem Hintergrund wird der Einfluss auf die Wettbewerbssituation für die Stadt Bremen als gering eingeschätzt.

Die Offshore- Windenergiwirtschaft hat sich in den letzten Jahren trotz aller Turbulenzen als Zukunftsbranche in Bremerhaven etabliert. Der Schwerpunkt dieser Entwicklung liegt im Bereich des südlichen Fischereihafens. Insgesamt hat sich dieses Areal zu einem zentralen Ort für die Entwicklung, Produktion und logistische Verbringung der Offshore-Windenergiwirtschaft in Deutschland entwickelt. Vor diesem Hintergrund sind bereits heute allein in der Seestadt rd. 2.500 neue Arbeitsplätze im Kontext Offshore Windenergiwirtschaft entstanden. Die Entscheidung der SIEMENS AG, ein Gondelwerk in Cuxhaven zu errichten, beeinträchtigt die Standortqualitäten Bremerhavens nicht. Vielmehr wird die Gesamtregion als Standort der Offshore-Windenergiwirtschaft gestärkt. Zumal sich Cuxhaven als Standort auch gegen andere Produktionsorte in Europa durchgesetzt hat.

Mit dieser „Inwertsetzung“ werden Bremerhaven und Cuxhaven für die Ansiedlung von Zulieferern aus der vorgelagerten Wertschöpfungskette aber auch für nachgelagerte

Branchen wie bspw. Dienstleister von Windenergieanlagenherstellern attraktiver. Im Rahmen einer gutachterlichen Stellungnahme (PROGNOS; 2015) wurde in diesem Zusammenhang insbesondere darauf hingewiesen, dass die SIEMENS-Ansiedlung in Cuxhaven einen starken Effekt auf das Ansiedlungsverhalten von Zulieferern der Offshore-Windenergiebranche haben wird. Ein wichtiger Faktor hierbei ist, dass die SIEMENS AG einen großen Teil der verfügbaren Arbeitskräfte im Raum binden wird. Damit rückt Bremerhaven aufgrund seiner deutlich besseren Erreichbarkeit in den Fokus für weitere Neuansiedlungen, die sowohl Unternehmen in Bremerhaven und in Cuxhaven beliefern wollen.

Bis zur SIEMENS-Ansiedlungsentscheidung hat der Offshore-Windenergiestandort Cuxhaven einige Rückschläge erlitten. Nachdem das größte, am Standort tätige Unternehmen, die Cuxhaven Steel Construction (CSC), zuerst insolvent und später liquidiert wurde und die STRABAG AG sich gegen ein Engagement am Standort entschied, war nur noch die Firma AMBAU dort tätig. Die verfügbare Produktionshalle der ehemaligen Firma CSC ist daher ein möglicher „Anreiz“ für AMBAU, seine Produktion in Cuxhaven zusammenzuführen. Es handelt sich hierbei um eine Konzentration von verschiedenen Unternehmensstandorten auf einen zentralen Standort. Die Errichtung eines weiteren Standortes in Bremerhaven war keine Alternative und ist in diesem Zusammenhang auch nicht als Schwäche des Standortes Bremerhaven zu verstehen.

C. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Der Bericht der Verwaltung zur Standortentscheidung der Firma Ambau zugunsten von Cuxhaven hat keine finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

Die Gender-Aspekte wurden geprüft. Die Informationen des Berichtes der Verwaltung zur Standortentscheidung der Firma Ambau zugunsten von Cuxhaven richten sich an alle Bevölkerungsgruppen.

D. Negative Mittelstandsbetroffenheit

Die Prüfung nach dem Mittelstandsförderungsgesetz hat keine qualifizierte Betroffenheit für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen ergeben.

E. Beschluss

Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen nimmt den Bericht der Verwaltung zur Standortentscheidung der Firma Ambau zugunsten von Cuxhaven zur Kenntnis.